

B2 Lara Klaes

Tagesordnungspunkt: TOP 9.1 Wahl der Sprecher*in (FINTA*-Platz)

Selbstvorstellung

Liebe GRÜNE JUGEND HESSEN

Das letzte Jahr hat gezeigt: Wir sind bereit für Veränderungen und wir haben Lust diese zu gestalten. Mit über 150 jungen Kommunalpolitiker*innen in Hessen, über 27 jungen Grünen Bundestagsabgeordneten deutschlandweit und unglaublich vielen aktiven neuen und alten Mitgliedern stehen wir im kommenden Jahr vor der Herausforderung diesen Wind der Veränderung in den Verband und in die Partei zu tragen - lasst uns gemeinsam die Segel für die kommende Landtagswahl setzen!

Dazu brauchen wir diesen Mut und die lauten Stimmen der jungen Generation die für eine bessere, gerechtere, sozialere, feministischere, vielfältigere und klimagerechtere Zukunft aufstehen! Diesen Wind der Veränderung möchte ich mit euch anpacken und bewerbe mich deswegen als Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Hessen. Die Wahlen haben gleichzeitig auch gezeigt, dass noch sehr viel Luft nach oben ist und dass Kandidaturen von jungen Frauen, migrantisch gelesenen, queeren sowie Menschen mit Behinderung für politische Mandate eben immer noch keine Selbstverständlichkeit sind. Unsere Gesellschaft ist viel mehr und kann viel mehr, wenn wir endlich allen Menschen einen Platz geben! Dafür will ich mich einsetzen und stark machen.

Soziale Kämpfe - jetzt und überall!

Vor unseren Augen hat das Corona-Virus die Welt, unseren Alltag, unser Leben stark verändert. Das Virus hat keineswegs alle Menschen gleich getroffen. Vielmehr wurde durch die Pandemie die soziale und ökonomische Spaltungslinie vertieft sowie Privilegien und Ungleichheit in der Gesellschaft hier und international verstärkt und noch sichtbarer gemacht! Wenn wir nicht nur die Symptome, sondern auch die Antreiber und Auslöser dieser Krisen bekämpfen wollen, braucht es eine umfassende gesellschaftliche Transformation!

Die „sogenannten“ Systemrelevanten Berufe waren für eine kurze Zeit im Fokus der Öffentlichkeit und der Politik. Wir haben bemerkt, wie wichtig diese Berufe sind, doch klatschen reicht einfach nicht. Das allein kann nicht die Antwort auf diese immens wichtige, zugleich harte und essenzielle Arbeit sein. Angestellte in Sozialen Berufe müssen endlich besser bezahlt und die Arbeitsbedingungen müssen verbessert werden. Der Kampf für gute Arbeitsbedingungen und soziale Gerechtigkeit ist deshalb aktueller denn je. Arbeitnehmer*innenrechte wie die 35 Stunden Woche, Kündigungsschutz oder Lohnfortzahlung im Krankheitsfall sind weder in Stein gemeißelt, noch vom Himmel gefallen. Sie sind immer



Alter:
24

Geschlecht:
weiblich

Geburtsort:
Neuwied

Ergebnis harter Auseinandersetzung zwischen Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen gewesen. Die Stärkung des Arbeitskampfs gemeinsam mit /durch die aktive Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften muss deshalb ein politisches Ziel auch bei uns in der GJH werden. Für echte Veränderung braucht es einen gemeinsamen Kampf mit Sozialen Organisationen und Gewerkschaften. Genau für diese Zusammenarbeit will ich mich stark machen.

Lasst uns Bildung neu gestalten!

Unsere Bildungspolitik ist gescheitert. Gescheitert an Ideen und vor allem an einer guten Politik! Das muss geändert werden! Bildungspolitik ist das sozial- und jugendpolitische Thema, das auf Landesebene entschieden wird. Leider ist Bildungspolitik immer und überall von Trägheit und fehlendem Reformwillen geprägt. Noch immer fehlen die wichtigen digitalen Endgeräte an den meisten Schulen, noch immer fehlen Luftfilteranlagen, noch immer fehlt es an Multiplikator*innen und genügend Lehrkräften, noch immer fehlt es an barrierefreien Zugängen, noch immer sind Schulen nicht gut ausgestattet, noch immer sehen die meisten Schulen marode aus und noch immer fehlt es an einer wirklich chancengerechten Bildung. Die chronische Unterfinanzierung im Bildungswesen ist Symbol für eine Politik, die Bildung viel zu lange vernachlässigt hat. Geld darf in der Bildungspolitik keine Rolle mehr spielen, dafür wurde zu lange gewartet und weggeschaut! Deshalb will ich mich für eine starke Schulpolitik für alle einsetzen und gemeinsam mit der GRÜNEN JUGEND Hessen das Thema Bildung im kommenden Jahr, als ein Schwerpunkt Themen anbieten. Dabei ist klar: innovative, demokratische und sozialgerechte Schulen sind ein Garant für die Demokratie der Zukunft und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Und genau deswegen brauchen wir jetzt eine Bildung, die kein Kind zurücklässt. Die Zeit der kleinen Stellschrauben ist vorbei - es braucht jetzt ein Umdenken in der Bildungspolitik! Das bedeutet, Noten, Frontalunterricht, Aufteilung der Unterrichtsfächer, Klassen/Jahrgänge und Lehrpläne zu hinterfragen und neu zu denken. Ich will für eine konsequente bildungsgerechte Zukunft im nächsten Jahr kämpfen, in der kein Kind fallengelassen wird und in der der Geldbeutel der Eltern keine Rolle mehr spielt. Das Ziel für mich und für die GJH muss sein, dass wir mit einem sozialgerechten, inklusiven und demokratischen Bildungskonzept in die nächste Landtagswahl ziehen.

Junge Stimmen an die Macht

Kinder und Jugendliche gehören in den Mittelpunkt der Politik. Leider haben nach wie vor die Kinder und Jugendlichen, keine Lobby oder Anwälte die ihnen den „Arsch“ retten können. Auch diese Problematik hat die Pandemie nochmal stark verdeutlicht. Während vor allem Unternehmen, Lieferdienste, und Politiker*innen Profit für sich selbst gewinnen konnten, waren es Kinder und Jugendliche die auf vieles und vor allem auf essenzielle Dinge verzichten mussten und nicht von der Politik berücksichtigt wurden. Es gab keine Rückzugsorte, Kinderarmut stieg, Zukunftsängste entstanden und vor allem starke psychische sowie mentale Folgen wurden sichtbar. All das hätte verhindert werden können und auch müssen! Deswegen braucht

es jetzt endlich mehr Geld für Kinder und Jugendliche. - Schluss mit Kinderarmut sowie ein Mitbestimmungsrecht für ihr Leben und für ihre Zukunft! Das Wahlrecht ab 16. Jahren darf nicht nur ein Wunsch im Wahlkampf sein, sondern es muss endlich umgesetzt werden und dafür werden wir als GRÜNE JUGEND Hessen aufstehen. Ich will außerdem dafür kämpfen, dass die Jugendarbeit sowie die Beteiligung von jungen Menschen mehr gefördert wird, damit Partizipation nicht nur auf Papieren steht, sondern in die Praxis wie zum Beispiel die Förderung und den Aufbau von Kinder – und Jugendparlamenten umgesetzt wird!

Rechte Netzwerke zerschlagen!

Rechter Terror nimmt in Deutschland zu. Es ist nicht mehr zu leugnen, dass rechter Hass und Hetze, Antisemitismus und Rassismus auch in der sogenannten Mitte der Gesellschaft weitverbreitet sind und leider immer mehr an Boden gewinnen. NSU, Walter Lübcke, Halle, Hanau, Idar-Oberstein sind keine Einzelfälle, sondern Folgen von strukturellem Rassismus in der Gesellschaft und in den Sicherheitsbehörden. Politik, Justiz und Sicherheitsbehörden müssen endlich handeln und ihre alten, konservativen und rassistischen Strukturen durchbrechen. Sie müssen rigoros gegen rechten Hass, rechte Hetze und rechten Terror vorgehen. Die Netzwerke der Rechten müssen sichtbar und ihre Methoden gänzlich aufgedeckt werden! Es reichen keine warmen Worte mehr, es muss gehandelt werden. Das sind wir allen betroffenen Menschen schuldig!

Rassismus ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Das Konstrukt einer rassismusfreien Gesellschaft in Deutschland ist momentan noch Utopie und wir müssen aktiv auf eine solche Gesellschaft hinarbeiten. Es reicht nicht, kein*e Rassist*in zu sein, wir müssen Antirassist*innen sein! Deshalb ist es wichtig, dass wir uns neben Rechtsextremismus auch mit rassistischen Strukturen und Diskriminierung befassen. Denn antisemitisches und rassistisches Denken ist nach wie vor in uns allen verankert und vor allem in der weißen Mehrheitsgesellschaft. Es kann nicht sein, dass migrantisch gelesene, jüdische und muslimische Menschen jeden Tag Angst haben müssen bedroht und angegriffen zu werden! Das macht mich sauer, es macht mich wütend und es macht mich traurig. Wir brauchen - und dafür will ich kämpfen -, dringend Konzepte und Maßnahmen, um denen schlagkräftig zu begegnen. Denn die Pandemie wird irgendwann enden – aber die antisemitischen, rassistischen und demokratiefeindlichen Ideen werden bleiben. Bei den Grünen und auch bei uns in der GRÜNEN JUGEND sehe ich auf allen Ebenen noch viel Nachholbedarf, was das Verständnis von Antisemitismus und Rassismus angeht und genau das möchte ich mit euch im kommenden Jahr angehen.

Vielfältige Strukturen – jetzt!

In meiner Zeit bei den Pfadfinder*innen habe ich mit anderen jungen Menschen für junge Menschen gearbeitet. Organisieren, planen, Netzwerke aufbauen und Strukturen verbessern waren Dinge mit denen ich mich lange und intensiv auseinandergesetzt habe. Diese

Aufgabe sehe ich auch hier in unserer Partei, denn wir werden immer größer und stärker. Das ist natürlich Klasse, aber es bedeutet zugleich, dass wir unsere Strukturen kritisch betrachten sollten und wenn möglich mit euch gemeinsam neue Lösungen und Ideen entwickeln, um zu verändern und größer zu denken. Ja, das wird eine Herausforderung, aber das will ich in die Hand nehmen. Ich will im nächsten Jahr für eine soziale, gerechte, inklusive und vielfältig aufgestellte GJH kämpfen. Denn eins ist klar, die Vielfalt unserer Gesellschaft muss einen Platz in der GJH finden und bekommen. Ich habe große Lust mit euch den Verband zu gestalten, eure Wünsche anzuhören und eine neue Bildungspolitik aufzubauen!

Eins ist klar, neben dem sozial ökologischen Wandel, brauchen wir auch eine gesellschaftliche Umgestaltung. Dafür müssen wir uns jeden Tag engagieren, vernetzen, aufstehen und das mit einem konsequenten und klaren Abstand nach rechts! Lasst uns mutig bleiben und weiter für gleiche Chancen für alle kämpfen, denn ich habe keinen Bock mehr auf ein weiter so, ich habe keinen Bock mehr auf eine Politik die nur auf Profit hinaus ist und schon gar nicht, habe ich Bock auf eine Gesellschaft, die sich weiterhin wegduckt und Menschen ausgegrenzt. „Her mit dem guten Leben für alle“ darf kein schöner Spruch auf Jutelbeuteln oder Stickern mehr bleiben, sondern muss endlich angegangen werden. Ich habe mega Bock mit euch zusammen für eine antifaschistische, feministische, soziale und klimagerechte Zukunft zu kämpfen. Let's go!

Ich würde mich riesig über euer Vertrauen freuen.

Über mich

- 24 Jahre alt
- Wohne in Wiesbaden
- Studiere Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit
- Schreibe meine Bachelorarbeit
- Arbeite in der Politischen Bildung
- Liebe Kaffee & Mate

Politisches:

- Seit Herbst 2018 **Mitglied der GRÜNEN JUGEND Hessen**

- Von Sommer 2019 – Sommer 2020: **Beisitzerin GJ Wiesbaden**
- Von Sommer 2020 – Sommer 2021: **Sprecherin GJ Wiesbaden**
- Seit Herbst 2020: **Beisitzerin im Landesvorstand der GJ Hessen**
- Seit Oktober 2019: **Koordinatorin AK Bildung**
- Seit Frühjahr 2021: **Mitglied im Jugendhilfeausschuss in Wiesbaden**
- **Aktiv im Migrationsrat GJH**
- Mitglied im **AK Verbandsempowerment der GJH**

Meine Hobbys:

- Wandern gehen
- Musik, Kunst & Theater